

VORlesung



„1. Salzburger Jubiläumsvorlesung“ mit Marina Fischer-Kowalski

Rektor Heinrich Schmidinger und **Bürgermeister Heinz Schaden** laden alle Interessierten zur ersten Salzburger Jubiläumsvorlesung herzlich ein. Sie ist dem Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen“ gewidmet. „Stärker als je zuvor tendiert die Menschheit gegenwärtig zu beschleunigtem Wachstum der Bevölkerung, rascherer Nutzung von Boden, Steigerung von Produktion, Verbrauch und Erzeugung von Schadstoffen. Wir wollten wissen, bis zu welchem Grad diese Haltung mit den Gegebenheiten auf unserem begrenzten Planeten und den grundlegenden Notwendigkeiten unserer menschlichen Gemeinschaft vereinbar ist.“ So lautet eine zentrale Passage jenes Berichts, der vor mittlerweile vierzig Jahren zu heftigen Debatten führte: Im März 2012 jährt sich zum 40. Mal die Veröffentlichung des ersten „Club of Rome“-Berichts. Die Medienexperten Michael Kerbler und Alexandra Förderl-Schmid sprechen mit Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski über die wesentlichen umweltrelevanten Fragen.

■ „Es braucht eine grundsätzliche Änderung der Wertvorstellungen des Einzelnen“ Im Gespräch: Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski, Institut für Soziale Ökologie, Wien.

■ Montag, 5. März, 17 Uhr
Universität Salzburg, Hörsaal 230,
Kapitelgasse 4, 5020 Salzburg

■ Parkmöglichkeit zum Sondertarif in der
Mönchsberggarage. Die Universitäts-
mitarbeiter lochen Ihren Parkschein.

■ Anmeldung mit Angabe der Personenzahl
unter: [www.uni-salzburg.at/
salzburgervorlesungen](http://www.uni-salzburg.at/salzburgervorlesungen)
oder unter Tel. 0662/80 44-24 38

Die Lange Nacht der Forschung

Am 27. April erfahren Jung und Alt an 14 Standorten in Salzburg bei 120 Stationen alles über Salzburgs Forschung.

Forscherinnen und Forscher geben bei Österreichs größtem Forschungsevent Einblick in ihre aktuellen Forschungsprojekte und neuesten Erkenntnisse – live und kostenlos. Auch in Salzburg öffnen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen von 17 bis 23 Uhr ihre Pforten und zeigen ihre Forschungsleistungen einer breiten Öffentlichkeit.

In der Langen Nacht der Forschung öffnen sich auch Türen, die sonst verschlossen bleiben. In Salzburg kann man sich bei 120 Stationen an 14 Standorten über die Arbeit in den heimischen Forschungsstätten informieren, vom Labor bis zur Anwendung quer durch unterschiedlichste Fachgebiete: Medizin und Technik, Geistes-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften, Gesundheit und Wetter bis hin zu Kunst und Kultur. Die Stationen bieten „Forschung zum Anfassen, Ausprobieren und Fragen stellen“.

Wissbegierige Nachtschwärmer können am 27. April 2012 hinter die Kulissen folgender Einrichtungen blicken:

- Universität Salzburg
- Universität Mozarteum
- Paracelsus Medizinische Privatuniversität
- BCCS – Business Creation Center Salzburg
- Fachhochschule Salzburg GmbH
- Land Salzburg – Luftgütemessstelle & Amtlicher Lawinenwarndienst
- Privatuniversität Schloss Seeburg
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
- Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH
- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

Eine abwechslungsreiche Mischung für Jung und Alt bietet Wissenswertes und Unterhaltung auf hohem Niveau. Egal ob „Grünschnäbel“, „schlaue Füchse“ oder „weise Eulen“ – für alle ist etwas dabei. Gerade für junge Leute ist die Lange Nacht der Forschung besonders wichtig, denn ausfaszinierten Besuchern von heute werden vielleicht die Forscherinnen und Forscher von morgen. Enga-

gement, Ideenreichtum und Erfindergeist sind schließlich der Motor für unsere Gesellschaft und deren wirtschaftliche Entwicklung. Die Lange Nacht der Forschung ist nicht nur der Türöffner für sonst verborgene wissenschaftliche Schätze, sondern auch ein starkes Plädoyer für den Stellenwert von Forschung, Entwicklung und Innovation speziell in unserem Bundesland.

Der Besuch der Langen Nacht der Forschung und die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (mit dem im Programmfolder und auf der Website abgebildeten Ticket) sind kostenlos. Das detaillierte Programm finden Sie auf www.inf2012.at/sbg

Rückfragehinweis:

Julia Eder, Koordination LNF12 Salzburg, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH, Jakob Haringer Straße 5/3, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/22 88-245, Fax: -222, E-Mail: julia.eder@salzburgresearch.at, www.salzburgresearch.at, [www.facebook.com/
LangeNachtderForschung](https://www.facebook.com/LangeNachtderForschung)



Egal ob Sportwissenschaft, Spielforschung oder angewandte medizinische Forschung: in der Langen Nacht der Forschung werden in ganz Salzburg spannende Einblicke in die universitäre Forschung im Bundesland geboten – „live“ und kostenlos!

Bilder: SN/PLUS, MOZ, PMU

TERMINE kompakt

Theaterabende am Mozarteum

Gleich drei Theaterprojekte der Mozarteum-Abteilung für Schauspiel und Regie stehen im März auf dem Programm. „Gläubiger“ von August Strindberg (Diplominszenierung von René Braun) ist nach der bereits erfolgten Premiere noch am 3., 7., 8., 9. und 10. März zu sehen (jeweils 20 Uhr, Theater im Kunstquartier). Danach ist die Wiederaufnahme von „Oleanna. Ein Machtspiel von David Mamet“ angesetzt. Das Zwei-Personen-Stück um rund um das Thema sexuelle Belästigung zwischen Professor und Studentin wird nach dem Erfolg im Rahmen der HerbstTöne am 15. und 16. März (jeweils 20 Uhr) sowie am 17. März (18 Uhr) im Kleinen Studio der Universität Mozarteum aufgeführt. Schließlich folgt die Premiere von „Nora“ nach Henrik Ibsen (Regie: Julia Wissert) am 25. März – weitere Aufführungen am 26., 27. und 28. März (jeweils 20 Uhr, Theater im Kunstquartier). Karten: 8 Euro/erm. 4 Euro, erhältlich unter Tel.: 0662/61 98-31 21 (Mo–Do, 9–14 Uhr), E-Mail: schauspiel@moz.ac.at und an der Abendkasse.

Studentenmittwoch „goes eat&meet“

Wer schon immer einmal wissen wollte, wie man aus Fisch, Innereien oder Gemüse ein raffiniertes Gericht zaubern kann, ist beim Kulinarik-Festival „eat & meet“ im März in der Salzburger Altstadt richtig. An den Donnerstagen vom 8. („Fisch“), 15. („Niere & Leber“) und 22. März („Gemüse“) erfahren Hobbyköche beim gemeinsamen Schrankenrundgang ab 9 Uhr mit Haubenkoch Sepp Schellhorn vom Restaurant m32 alles über die richtige Auswahl und Verwendung von frischen Zutaten. Danach wird von 11.30 bis 14 Uhr bei Bulthaup Salzburg (Franz-Josef-Straße 2, 5020 Salzburg) aufgeköcht: Schellhorn weiht Studierende zum Sonderpreis von 15 Euro in seine Geheimnisse der Gourmetküche ein und zeigt die besten Tipps und Tricks für ein schmackhaftes Menü. Anschließend wird das Gericht in geselliger Runde verspeist. Teilnahmegebühr: 15 Euro für StudentInnen (inkl. Essen und Getränk), Anmeldung unter: E-Mail: office@salzburg-altstadt.at, Tel. 0662/84 54 53 www.studentenmittwoch.at

Premiere des MozFest Classic

Zum ersten Mal findet heuer neben der alljährlichen MozFest-Partynacht am Mozarteum auch ein „MozFest Classic“ statt. Bei dem Konzert am 12. März im Solitär (19 Uhr) treten Studierende und Lehrende gemeinsam auf. Der Reinerlös fließt in den Härtefonds der ÖH Mozarteum, unterstützt werden förderungswürdige Nachwuchskünstler, insbesondere Studierende, die auf Grund ihrer Herkunft, ihres sozialen Umfeldes unter anderem nicht in der finanziellen Lage wären, zu studieren. Karten: 10 Euro/erm. 5 Euro, erhältlich bei der ÖH Mozarteum, Mirabellplatz 1, Tel.: 0662/6198-49 00 (Mo–Fr, 9–12 Uhr) und an der Abendkasse.

Die Woche des Gehirns

„Brain Awareness Week“ mit Workshops und Demonstrationen von 12.–16. März. An fünf Vormittagen präsentieren Neurowissenschaftler der Uni Salzburg und der Paracelsus Universität ihr Forschungsgebiet im Haus der Natur und beantworten spannende Fragen wie: Wie ist

das Gehirn aufgebaut? Wie entsteht Schmerz und lässt er sich beeinflussen? Wie lassen sich Nervenzellen kultivieren? Für Schüler ab der 9. Schulstufe. Anmeldung: Haus der Natur, Tel: 0662/84 26 53-0 oder www.hausdernatur.at

„Der Sturm“ Beethoven-Zyklus von Peter Lang

Das zweite Konzert im Rahmen des achteiligen Beethoven-Zyklus von Peter Lang trägt am 26. März (Solitär, 20 Uhr) den Titel „Der Sturm“. Der Pianist und Mozarteum-Professor, dessen ausverkauftes Auftaktkonzert mit Kritikerlob und begeisterten Publikumsreaktionen bedacht wurde, spielt diesmal die Beethoven-Sonaten Nr. 2 A-Dur, Nr. 17 d-Moll („Der Sturm“), Nr. 24 Fis-Dur und Nr. 30 E-Dur. Dabei reicht die musikalische Bandbreite von der Auseinandersetzung mit pianistischer Virtuosität, wie sie besonders im Finalsatz der Sonate Nr. 2 zur Geltung kommt, bis zur Rezeption von Ludwig van Beethoven als übermächtiges Vorbild für Franz Schubert – erkennbar an der „romantischen Dimension“,

die schon im Kopfsatz der Sonate Nr. 24 in der ungewöhnlichen Tonart Fis-Dur anklängt. Das Finale der vielschichtigen Sonate Nr. 17 besticht als eine groß angelegte Sonatenfantasia, die einen weiten epischen Bogen zieht und bis heute eines der dankbaren Bravourstücke der pianistischen Zunft verkörpert. Die Sonate Nr. 30 beinhaltet schließlich eine der schönsten Kantilenen Beethovens. Karten: 20 Euro/erm. 10 Euro (Abo für den gesamten Zyklus 130 Euro/erm. 65 Euro) erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter Tel.: 0662/ 89 69, E-Mail: office@polzer.com und an der Abendkasse.

„Migration as a Sign of the Times“

Interdisziplinäre Konferenz in Salzburg vom 12.–14. April, veranstaltet von Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen. Migration ist in einer sich immer stärker vernetzten Welt eines der wesentlichen Themen: diskutiert werden nationalstaatliche Fragen der Sicherheit und Stabilität sowie Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Tagung werden die

Forschungs- und Lehrperspektive des Zentrums Theologie Interkulturell und Studium der Religionen in den Mittelpunkt gestellt: es geht um die wissenschaftlich verantwortete und gesellschaftlich relevante Reflexion von Interkulturalität und Interreligiösität. www.uni-salzburg.at/migration2012

Eröffnung Literaturarchiv Salzburg

Das Forschungszentrum von Universität, Land und Stadt Salzburg, lädt herzlich zur Eröffnung ein. Die Eröffnungsfeier findet am 19. April um 18 Uhr im Hörsaal 230, Kapitelgasse 4, statt. Am Eröffnungsabend werden drei Schriftsteller mit Salzburg-Bezug lesen: Walter Kappacher, Karl-Markus Gauß und Brita Steinwendtner. Im Anschluss lädt das Literaturarchiv zu einer Ausstellung in die Max-Gandolph-Bibliothek und zu einer Führung durch die Räumlichkeiten. Auch an den beiden Folgetagen sind alle Interessierten eingeladen, das Literaturarchiv und die Ausstellung zu besuchen: Tage der offenen Tür am 20. April, 10–16 Uhr und am 21. April, 10–13 Uhr.